

Regierungsratsbeschluss

vom 1. Juli 2003

Nr. 2003/1266

Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe für das Jahr 2002

1. Ausgangslage

Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 3069 vom 21. Oktober 1987 gewährt der Regierungsrat des Kantons Solothurn jährlich auf Antrag des Departements für Bildung und Kultur einen Beitrag an Projekte der Zusammenarbeit im Bereich der Entwicklungshilfe von 100'000 Franken, wobei die Finanzierung vollumfänglich aus Mitteln des Lotterie-Ertrags-Anteils erfolgt. Es sind in erster Linie ausländische Projekte zu unterstützen. Subsidiär kann jedoch der Regierungsrat Teile des erwähnten Beitrags auch zur Unterstützung eines inländischen Projektes verwenden.

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 1802 vom 25. August 1998 wurde vom neuen Konzept für die Unterstützung in- und ausländischer Entwicklungshilfeprojekte Kenntnis genommen. Dieses sieht gemäss einem Kriterienkatalog vor, Projekte zu unterstützen, die Alphabetisierungskampagnen auslösen, weiterführen oder im Rahmen übergeordneter Zielsetzungen fördern sowie mit Bildungsprogrammen schwergewichtig in den Bereichen Landwirtschaft und Hygiene aktiv sind. Ferner sollen Projekte unterstützt werden, die sich auf die Verbesserung der Situation der Frauen in Drittweltländern konzentrieren und schwerpunktmässig die Ausbildung der Menschen in den unterstützten Gebieten zum Ziel haben oder eine kulturelle Zusammenarbeit ermöglichen. Die Zusammenarbeit mit anerkannten schweizerischen Organisationen ist denkbar. Dabei kann der Regierungsrat in allen Fällen der in- und ausländischen Entwicklungshilfe im Sinne einer kontinuierlichen Hilfe Vereinbarungen über eine mehrjährige Laufzeit der Unterstützung abschliessen.

Da der Kanton Solothurn im Bereich der Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten im Ausland vor Ort keine Kontrolle über die Verwendung der zugesprochenen Gelder ausüben kann, berücksichtigt er in der Regel Organisationen, die der Bund (DEZA-Direktion für Entwicklungszusammenarbeit) als Partnerorganisationen anerkennt. Ferner unterstützt er auch Projekte, die in einem Bezug zum Kanton Solothurn stehen und für die sich Solothurnerinnen und Solothurner in besonderem Masse stark engagieren.

Verschiedene zusätzliche und eingehende Abklärungen des zuständigen Amtes für Kultur und Sport zu einzelnen Entwicklungshilfeprojekten haben dazu geführt, dass die Vergabe des Entwicklungshilfekredits von 100'000 Franken zulasten des Jahres 2002 nun erst im Jahr 2003 dem Regierungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden kann.

2. Erwägungen

2.1 Beiträge an ausländische Projekte der Entwicklungshilfезusammenarbeit 2002

- a. Zulasten der Entwicklungshilfe 2002 erhält das Projekt „Universität der Kasayi-Region, Kananga, Kongo“, der Bischofskonferenz Kirchenprovinz Kananga, Kongo, einen Beitrag von 20'000 Franken.

Die Universität des Kasayi (U.K.) ist ein auf die Praxis ausgerichtetes höheres Lehrinstitut für wissenschaftliche Forschung. Die an dieser Lehranstalt Ausgebildeten sollen befähigt werden, ihre erworbenen Kenntnisse im Interesse der Bevölkerung direkt umsetzen zu können.

Im Oktober 1996 öffnete die Universität ihre Tore, nachdem sie von den Bischöfen der Kirchenprovinz des Kasayi gegründet und anerkannt worden war. Die Universität steht der jungen Bevölkerung offen. Ihre Leitung hat den Auftrag in jeder der acht Diözesen des Kasayi (rund 10 Mio. Einwohner) Unterricht von hoher Qualität sicherzustellen. Es ist weiter Anliegen der Universität Kasayi, Frauen und Männer heranzubilden, die geeignet sind, wirksam die Probleme anzugehen, mit denen die afrikanische Bevölkerung im Alltag konfrontiert wird. Der Schwerpunkt der Bildungsarbeit der Universität Kasayi liegt dabei in den Bereichen Landwirtschaft, Umweltschutz, Kommunikation, Wohnen, Gesundheit, Wirtschaft und Verwaltung. Im Jahre 2003 ist eine Erweiterung der universitären Einrichtungen um ein Studentenheim für rund 80 Studierende vorgesehen. Die Gesamtkosten für dieses Projekt inkl. einfacher Möblierung werden auf 30'000 US-\$ veranschlagt.

Bereits in den Jahren 1998, 1999, 2000 und 2001 wurden Projekte der Universität Kasayi, deren Weiterbestehen für die ganze Region von grosser Bedeutung ist, vom Kanton Solothurn mit Beiträgen von zweimal 35'000 Franken, einmal 20'000 und einmal 15'000 Franken unterstützt.

Der Kanton Solothurn unterstützt das aktuelle Projekt der Universität Kasayi mit einem Beitrag von 20'000 Franken zulasten der Entwicklungshilfe 2002. Damit schliesst der Kanton Solothurn sein Engagement für die Universität Kasayi in Kananga, Kongo, nach fünfjährigem Engagement ab.

- b. Zulasten der Entwicklungshilfe 2002 erhält das Projekt „Kinder- und Waisenheim in Augustów, Polen“ der Patenschaft für das Kinder- und Waisenheim in Augustów, Polen, p.A. Frau Anne Marie Haberthür, Breitenbach, einen Beitrag von 5'000 Franken.

Frauen und Männer aus verschiedenen Gemeinden des Bezirks Thierstein und des angrenzenden Laufentals tragen die 1992 gegründete Patenschaft für das Kinder- und Waisenheim in Augustów, Polen. Die Mitglieder der Patenschaft engagieren sich auf freiwilliger Basis. Das Kinder- und Waisenheim soll ca. 70 Kinder, in den Sommermonaten sogar bis 150 Kinder, beherbergen, die aus sehr armen Bevölkerungskreisen von Augustów und Umgebung stammen. Am 31. Mai 2000 wurde das Heim noch vor seiner endgültigen Fertigstellung eingeweiht. Bis sämtliche Arbeiten für das Heim abgeschlossen sind, werden weitere Investitionen im Rahmen notwendig werden. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich schätzungsweise auf rund 600'000 Franken. Die Mitglieder der Patenschaft übernehmen auch die Betriebskosten von rund 50'000 Franken pro Jahr. Zudem leisten verschiedene Mitglieder unentgeltliche Arbeit im Heim. 1994 unterstützte der Kanton Solothurn das Projekt mit einem Beitrag von 80'000 Franken, 1999 mit einem solchen von 20'000 Franken. Im Jahre 2000 unterstützte der Kanton das von grossem Idealismus getragene Werk mit 10'000 Franken. Weitere 5'000 Franken wurden für 2001 bewilligt. Inzwischen werden in die Arbeit mit Kindern und Jugendliche verstärkt auch deren Eltern und Erziehungsverantwortlichen miteinbezogen. Auf diese Weise entsteht eine gesamtheitliche umfassende Betreuung der Kinder und Jugendlichen in einem der ärmsten Quartiere der polnischen Stadt.

Im Sinne einer Fortsetzung seiner Hilfeleistung unterstützt der Kanton Solothurn das Projekt mit 5'000 Franken zulasten der Entwicklungshilfe 2002.

c. Zulasten der Entwicklungshilfe 2002 erhält das Projekt „Anschaffung einer Käserei-ausstattung im Rahmen des Rumänienprojektes der Primarschule Luterbach“ (Bau einer Käserei in Valea Strâmba, Rumänien), 2. Etappe, Primarschule Luterbach z. Hd. Frau Brigitte Huizenga-Stadelmann, Turnhallenstrasse 4, 4542 Luterbach, einen Beitrag von 37'000 Franken.

Das Engagement der Primarschule Luterbach im rumänischen Dorfe Valea Strâmba begann vor rund 12 Jahren mit verschiedenen Hilfeleistungen, die bis heute fortgesetzt werden. Aus ersten Begegnungen entwickelte sich ein vorbildliches, von der Gemeinschaft eines Dorfes getragenes Hilfswerk. Immer wieder reisten Menschen aus Luterbach nach Rumänien, brachten die Hilfsgüter mit und knüpften persönliche Beziehungen zu ihren Mitmenschen im rumänischen Dorf. Die meisten Ideen für neue Hilfsprojekte entstanden vor Ort, wurden mit gemeinsamen Kräften realisiert, wobei die Menschen der beiden Gemeinwesen gemeinsam tätig wurden. Das Projekt darf als eine „Entwicklungshilfe“ im besten Sinne des Wortes angesprochen werden.

Im Verlaufe der langjährigen Arbeit zeigte es sich, dass die rumänischen Freunde eine Käserei benötigen, um hier die Milch der eigenen Kühe nutzbringend zu verarbeiten. Die Initianten rechnen mit einem Betrag von 110'000 Franken, mit dem das Vorhaben verteilt auf rund drei Jahre realisiert werden kann. In einer ersten Tranche benötigten 2001 die Gesuchstellenden rund 43'000 Franken. Um dieses Projekt gemäss der Dreijahresplanung fortsetzen zu können, werden nun in einer weiteren Tranche 37'000 Franken notwendig. Mit diesem Betrag kann eine zweite Etappe auf dem Weg zur eigenen Käserei realisiert werden. Dieser zweite Abschnitt beinhaltet die Beschaffung der notwendigen Geräte wie Käsekessi, Eiswasseranlage, Thermisationsanlage etc. Viele dieser Geräte werden als Occasionen in der Schweiz beschafft und müssen lediglich den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Nach Abschluss der zweiten Etappe wird es möglich sein, eine Käseproduktion mit einer reduzierten Milchmenge von ca. 500 Liter Milch täglich zu verarbeiten.

Im Sinne einer kontinuierlichen Unterstützung wird der Kanton voraussichtlich 2003 basierend auf detaillierte Beschriebe eine weitere, dritte Tranchen zur Realisierung der Käserei in Valea Strâmba finanzieren. Damit wird das Käsereiprojekt zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein.

Der Kanton Solothurn unterstützt das Projekt im Rahmen einer zweiten Tranche mit einem Beitrag von 37'000 Franken zulasten der Entwicklungshilfe 2002.

d. Zulasten der Entwicklungshilfe 2002 erhält das Projekt „Frauengruppe in Kalanâ, Mali“ der Stiftung „Interkonfessionelle Aktion Solidarität Dritte Welt“, Patronatskomitee des Kantons Solothurn, Dr. Käthi Scartazzini, Schulhastrasse 25/Postfach, 4563 Gerlafingen, einen Beitrag von 18'000 Franken.

Weltweit unterstützt die Stiftung ausgesuchte Entwicklungsprojekte. Wesentliche Grundsätze bei der Projektauswahl sind die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Nachhaltigkeit der Projekte. Das Regionalkomitee Solothurn unterstützt seit Jahren zwei Projekte. Eines davon, „Frauengruppe in Kalanâ, Mali“, konzentriert sich auf die Förderung von Frauen. Das Zentrum zur Förderung der Frau zählt rund 50 Frauen. Ziel ist es, ihnen eine ganzheitliche Bildung anzubieten. Die Frauen, die Kurse im Nähen, Stricken, Sticken und Hauswirtschaft erfolgreich besucht haben, bilden aktive Gruppen, welche ihre Erzeugnisse auf dem Markt verkaufen können. So gelingt es ihnen, mit ihrer Arbeit nicht allein den

Bedarf ihrer Familien zu decken, sondern auch etwas hinzuzuverdienen.

Ein weiterer wichtiger Zweig des Projektes ist die Kinderbetreuung und verbunden damit die Führung des Ernährungszentrums für Kinder. Die Mütter lernen, das Gewicht ihrer Kleinen zu kontrollieren und entsprechende Schlüsse zu ziehen. Dies ist für die Gesunderhaltung der Kleinkinder sehr wichtig. Ferner werden die Mütter befähigt, aus Milchpulver und einheimischen Produkten für ihre Kinder geeignete Mahlzeiten herzustellen. Ein dritter Zweig des Projektes ist der Gesundheit vorbehalten. Durch mangelnde Ernährung und Hygiene ist die Gesunderhaltung generell ein grosses Problem. Über Malaria, Arthritis, Wurmkrankheiten, Blutarmut, Erkrankungen der Haut, der Augen und der Atemwege informieren die Schwestern und helfen mit, rechtzeitig Gegenmassnahmen zu ergreifen.

Der Kanton Solothurn unterstützt das Projekt mit 18'000 Franken zulasten der Entwicklungshilfe 2002.

2.2 Beitrag an ein inländisches Projekt der Entwicklungshilfe 2002

e. Zulasten der Entwicklungshilfe 2002 erhält das Projekt „Gemeinde Mund VS / Sanierung Trinkwasserleitung Gredetsch nach Unwetterschäden“ der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Barbla Krämer, Asylstrasse 74, 8030 Zürich, einen Beitrag von 20'000 Franken.

Die Gemeinde Mund VS (1200 m ü.M.) liegt an der Südrampe des Lötschberges und ist mit dem Postauto über Naters und Birgisch oder mit einer Seilbahnfahrt ab Gamsen erreichbar. Das Gemeindegebiet erstreckt sich vom tiefsten Punkt bei Gamsen (660 m ü.M.) bis zum Nesthorn (3'824 m ü.M.) hinauf. Ihr östlichster Teil bildet das Gredetschtal mit dem Mundbach; westwärts reicht das Gebiet bis ins Baltschiedertal. Rund die Hälfte der 592 Einwohner von Mund wohnt im Dorfkern, die übrigen verteilt in den sieben ganzjährig bewohnten Weilern. Die Gemeinde liegt in den Bergzonen III und IV mit Sömmerungsgebieten. Die Finanzlage ist sehr angespannt. Über die Finanzkraft des Dorfes gibt der folgende Vergleich Auskunft: 1997/98 betrug die direkte Bundessteuer pro Kopf der Bevölkerung im CH-Mittel 817.98 Franken. Das Mittel des Kantons Wallis belief sich auf 490.47 Franken. In Mund dagegen betrug der entsprechende Wert gerade noch 231.90 Franken.

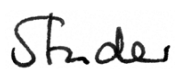
Das Trinkwasser der Gemeinde Mund wird aus dem Gredetschtal bezogen. Bis jetzt wurde es in einer im Boden und über Felsen verlegten Leitung zum Dorf geführt. Um einen Felssporn umgehen zu können wurde seinerzeit die Leitung von der Quelle 1'490 m ü.M. bis auf 1'200 m ü. M. hinunter und dann wieder hinauf bis zum höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Weiler Roose auf 1'400 m.ü.M. verlegt. Schon mehrere Male, insbesondere aber beim grossen Unwetter im Oktober 2000, hat der hoch gehende Mundbach das Gelände, in dem die Leitung verlegt ist, weggespült und die Wasserversorgung nach Mund unterbrochen. Für die Wasserversorgung wurde 1996 ein Stollen gebaut. Dieser Stollen soll nun auch für das Trinkwasser verwendet werden. Ein bereits seinerzeit für das Trinkwasser vorsorglich eingelegtes Rohr muss durch eine neue 1'120 m lange Leitung ersetzt werden. Die Quelfassung muss neu erstellt werden und auch die Brunnenstube bedarf einer gründlichen Renovation. Ein Teil dieser Arbeiten wurde aus Sicherheitsgründen bereits im Herbst 2001 ausgeführt. Vor dem Tunnel wird für den Weiler Roose ein Reservoir mit 100m³ Fassungsvermögen erstellt (20 m³ für Trink- und 80 m³ für Löschwasser). Auf diesem Reservoir wird zusätzlich ein helikoptertaugliches Becken mit einem Inhalt von 60 m³ gebaut, welches zum Löschen von Waldbränden dient. Nach der Überprüfung der seinerzeit verlegten Leitungen von der Brunnenstube zum Eingang des Stollens musste die Gemeinde feststellen, dass die Rohre lokal sehr grosse Verformungen aufweisen. Da das Wasser dieser Leitungen zu einem grossen Teil auch der Landwirtschaft dient (Trinkwasser für das Vieh und Berieselungswasser in den Gärten), war klar, dass auch diese Transportleitung neu verlegt werden muss. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen, und das Bauende ist auf Herbst 2003 / Frühjahr 2004 vorgesehen.

Die Gesamtkosten werden mit 905'000 Franken veranschlagt. Die Bundessubventionen betragen 90'000 Franken, die Kantonssubventionen 72'000 Franken. Die Coop Patenschaft leistet weitere 50'000 Franken und IHG Kredite Bund und Kanton (zinslos, rückzahlbar innert 25 Jahren) betragen 207'500 Franken. Der ungedeckte Fehlbetrag beläuft sich nach Abzug der eingegangenen Spendengelder auf 248'564 Franken.

Der Kanton Solothurn unterstützt das Projekt „Gemeinde Mund VS / Sanierung Trinkwasserleitung Gredetsch nach Unwetterschäden“ mit 20'000 Franken zulasten der Entwicklungshilfe 2002.

3. **Beschluss**

- 3.1 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2002 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „Universität der Kasayi-Region in Kananga, Kongo“ der Bischofskonferenz Kirchenprovinz Kananga.
- 3.2 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2002 einen Beitrag von 5'000 Franken an das Kinder- und Waisenheim in Augustów, Polen, Patenschaft, p.A. Anne Marie Haberthür, Breitenbach.
- 3.3 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2002 einen Beitrag von 37'000 Franken an das Projekt „Anschaffung einer Käsereiausstattung im Rahmen des Rumänienprojektes der Primarschule Luterbach“ (Bau einer Käserei in Valea Strâmba, Rumänien), Primarschule Luterbach, z. Hd. Brigitte Huizenga-Stadelmann, Schänzlistrasse 2, 4500 Solothurn.
- 3.4 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2002 einen Beitrag von 18'000 Franken an das Projekt „Frauengruppe in Kalaná, Mali“, Stiftung „Interkonnektionelle Aktion Solidarität Dritte Welt“, Patronatskomitee des Kantons Solothurn, Dr. Käthi Scartazzini, Schulhausstrasse 25/Postfach, 4563 Gerlafingen.
- 3.5 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2002 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „Gemeinde Mund VS, Sanierung Trinkwasserleitung Gredetsch nach Unwetterschäden“, Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Barbla Krämer, Asylstrasse 74, 8030 Zürich.
- 3.6 Das Departement für Bildung und Kultur wird ermächtigt, die nachstehenden Beiträge zu Lasten des Kredites 6270-365.13 „Beiträge an Entwicklungszusammenarbeit 2002“ an die zur Verteilung verantwortlichen Stellen auszuzahlen:
für die Bischofskonferenz Kananga, Mission OPM Fribourg, Kantonalbank Fribourg, Konto Nr. 01.50.322.222.07 zG Universität Kasayi; für das Kinder- und Waisenheim in Polen, Raiffeisenbank Gilgenberg, Sparkonto Nr. 23995.01; für das Rumänienprojekt der Primarschule Luterbach, Raiffeisenbank Luterbach, Konto Rumänienhilfe Nr. 247 48.01; für das Projekt „Frauengruppe in Kalaná, Mali“, Solidarität Dritte Welt, Regionalkomitee Solothurn, CS Solothurn (0544), Konto Nr. 527513-81 544; für das Projekt „Gemeinde Mund VS, Sanierung Trinkwasserleitung Gredetsch nach Unwetterschäden“, Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, PC 80-16445-0.



Yolanda Studer

Staatschreiber – Stellvertreterin

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (6) Gi, VEL, PSt, DA

Amt für Kultur und Sport (4)

Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotteriefonds (2)

Amt für Finanzen

Kant. Finanzkontrolle

Vereinigung Solothurnischer Einwohnergemeinden, Dr. U. Isch, Präsident, Wengistrasse 24,
4500 Solothurn

Conférence Episcopale Provinciale de Kananga, Université du Kasayi, B.P. 70, Kananga,
République Démocratique du Congo

Anna Lüthi-Geissbühler, Rötistrasse 19, 4515 Oberdorf (Versand durch AKS)

Brigitte Huizinga-Stadelmann, Schänzlistrasse 2, 4500 Solothurn

Primarschule Luterbach, Turnhallenstrasse 4, 4542 Luterbach

Schulkommission Luterbach, Herr Heinz Haefeli, Rötistrasse 5, 4542 Luterbach

Einwohnergemeinde Luterbach, Präsidium, Hauptstrasse 20, 4542 Luterbach

Patenschaft für das Kinder- und Waisenheim in Augustów, p.A. Anne Marie Haberthür,
Fehrenstrasse 32, 4226 Breitenbach

Stiftung „Interkonfessionelle Aktion Solidarität Dritte Welt“, Patronatskomitee des Kantons Solothurn,
Dr. Käthi Scartazzini, Schulhaustrasse 25/Postfach, 4563 Gerlafingen

Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, z. Hd. Barbla Krämer, Asylstrasse 74,
8030 Zürich